

Visionär und bezahlbar

Finanzielle Rahmenbedingungen für unsere Politik

Sie kennen das Schreckgespenst: Linke können nicht mit Geld umgehen, heißt es gerne von der politischen Konkurrenz. Mit uns würden die Schuldenberge in die Höhe schnellen. Alles Unsinn. Denn: Seit diesem Jahr darf keine Staatsregierung – selbst, wenn sie wollen würde – einen defizitären Haushalt mehr aufstellen. Auch vorher schon war ein Haushalt mit struktureller Verschuldung – indem also mehr Schulden aufgenommen würden, als insgesamt an Investitionen vorgesehen – nicht möglich. Und: Seit dem Jahr 2000 stellt unsere Fraktion einen Alternativen Haushaltsentwurf auf. Jedes Mal im Rahmen der Haushaltsplanung der Staatsregierung, also ohne einen Cent mehr auszugeben als die CDU mit ihren wechselnden Bündnispartnern. Dabei haben wir bewiesen: Im Haushalt ist genug Luft, um das vorhandene Geld für eine sozialere Politik auszugeben. Mehr Geld für Bildung, für Soziales, aber auch für Arbeitsmarktpolitik und einer sinnvollen Wirtschaftsförderung, sind

vorhanden. Eine Milliarde Euro haben wir so im letzten Doppelhaushalt umgeschichtet.

Auch verfügt der Freistaat Sachsen über erhebliche finanzielle Reserven. Nach harten Einschnitten im Sozialbereich hat der Freistaat mittlerweile Rücklagen von 8 Milliarden Euro angehäuft. Allein 2013 schloss der Freistaat mit einem Überschuss von fast einer halben Milliarde Euro ab. Einen Teil der Rücklagen halten wir für sinnvoll, so beispielsweise die Rücklagen für die Pensionsansprüche. Über eine Milliarde Euro wären jedoch sofort verfügbar und stünden für Investitionen in die Menschen und in die klammen Kommunen in diesem Land sofort bereit. Stattdessen verbrennt das Geld angesichts der aktuellen Niedrigzinspolitik auf der hohen Kante. Wir halten das für falsch und für kurzfristig von der Staatsregierung. Dass die nicht gerade mit finanzpolitischer Kompetenz gesegnet ist, zeigt sich auch in der Pleite der Landesbank.

Insgesamt 2,7 Milliarden Euro muss der Freistaat für diese auch von der Staatsregierung zu verantwortende Pleite berappen. Exakt so viel Geld, wie der Freistaat in den kommenden sieben Jahren aus den Investitionsprogrammen der Europäischen Union erhalten wird. Oder einfacher gesagt: Ohne Landesbankpleite hätten wir jeden Euro der EU für Investitionen verdoppeln können. Das ist doch die eigentliche Entsprechung von »nicht mit Geld umgehen können«.

Zugegeben: Nicht alle unsere Ziele sind im aktuellen Haushaltsrahmen sofort umsetzbar. Auch das wissen wir. Ein Gutteil davon ist jedoch sofort machbar: Eine bessere Finanzierung von Schulen und Hochschulen, mehr Personal in Schulen und bei der Polizei, kostenlose Schülerbeförderung und vieles mehr. Für die weiteren Ziele setzen wir auf eine Überwindung der Niedriglohnstrategie und den Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit. Denn: Wenn die Menschen im Freistaat ein Einkommen haben, von dem sie gut leben können, steigen auch die im Landshaushalt verfügbaren Mittel und so entsteht Gestaltungsspielraum für eine sozialere Politik.

Dennoch sind uns die Ungerechtigkeiten in der Steuerpolitik bewusst. Einen Großteil der Steuerlast tragen ausgerechnet die mittleren Einkommenschichten. Auch hier in Sachsen. Deshalb werden wir uns im Bundesrat dafür einsetzen, die bestehenden Ungerechtigkeiten im Steuersystem zu überwinden: Wir wollen die kalte Progression bei der Einkommensteuer beseitigen und kleine und mittlere Einkommen entlasten. Unser Ziel bleibt Wiedereinführung der Steuer

auf große Vermögen. Wir wollen Erbschaftssteuer reformieren, denn es ist nicht richtig, wenn große Erbschaften geringer besteuert werden als kleine und mittlere Einkommen. Und wir wollen eine Finanztransaktionssteuer einführen, auch als Steuerungselement gegen die ungehemmte Zockerei an den Finanzmärkten.

Sie sehen: Wir haben realistische Vorstellungen von dem, was machbar ist. Und genau deshalb sagen wir: Unsere Vorstellungen für ein besseres Leben in Sachsen sind visionär und bezahlbar. Unterstützen Sie uns: **Wählen Sie am 31. August mit beiden Stimmen DIE LINKE.**



DIE LINKE.

*Kontakt: DIE LINKE. Sachsen
Kleiststraße 10a, 01129 Dresden
Telefon: 03 51/85 32 70
Fax: 03 51/85 32 720
kontakt@dielinke-sachsen.de
www.dielinke-sachsen.de*

V. i. S. d. P. Antje Feiks